

Kulturelle Territorien 04/Introducing Sites 02

Laufzeit: 06.04.2003 – 09.06.2003

Mit: Paul Ramírez Jonas, Robert Kuśmirowski, Yuri Leiderman, Alexander Gutke, Bogna Burska, Šejla Kamerić und Josef Dabernig

Kuratiert von: Barbara Steiner, Dejan Grba, Lejla Hodžić, Kestutis Kuizinas, Małgorzata Lisiewicz, Suzana Milevska, Gregor Podnar, Katalin Timár, Gallery Foksal Foundation

Neun KuratorInnen aus Zentral-, Ost- und Südosteuropa und die von ihnen eingeladenen KünstlerInnen setzen sich vor dem Hintergrund der eigenen Arbeit und Situation mit >Territorien< auseinander. Dabei sollen verschiedene Auffassungen und Definitionen von Territorialität kritisch hinterfragt und beleuchtet werden. Die ausgewählten Arbeiten machen deutlich, dass etwa die Vorstellung fester territorialer Grenzen durch Massenmedien, Tourismus und Migrationsbewegungen zunehmend poröser, d. h. durch die Zirkulation von Bildern und Menschen in Frage gestellt wird. Dennoch sind wir nach wie vor mit realen politischen Beschränkungen konfrontiert. Nicht jeder kann und darf sein staatliches Territorium verlassen bzw. ohne weiteres ein anderes betreten. Vor diesem Hintergrund hat sich etwa Suzana Milevska entschieden, eine Talkshow zu machen, in die sie eine seit Jahrzehnten in Ostdeutschland ansässige Autorin und eine jugoslawische Künstlerin, die per Plakatanzeige einen Mann mit >EU- Pass< gesucht und gefunden hat, einlud. In diesem Gespräch geht es um politische und persönliche Veränderungen, um geänderte Lebenseinstellungen, die mit einem >Systemwechsel< verbunden sind. Gregor Podnar stellt seine Rolle und die Vorstellung kultureller Territorien jenseits nationaler Geografie zur Diskussion, indem er in den Arbeiten von Yuri Leiderman und Alexander Gutke die Möglichkeit sieht, Geografie als >poetischen Begriff von Erinnerung/Abwesenheit< zu fassen. Kestutis Kuizinas wiederum nimmt Geografie bzw. Kartografie wörtlich: Der von ihm vorgeschlagene Paul Ramirez Jonas notiert auf drei Monitoren, die an Flughafenbildschirme erinnern, die Sonnenaufgänge von 90 Städten der Welt.

Alle eingeladenen KuratorInnen positionieren sich durch ihre Auswahl und die (schriftliche) Begründung. Damit schreiben sie sich selbst in ein kulturelles Territorium ein, das sich von nationalen Agenden emanzipiert. Die Auswahl der KuratorInnen erfolgt über bereits bestehende Kontakte und deren Kontakte, die wiederum weitere Empfehlungen zur Folge hatten. Die daraus resultierende Karte ist eine der inhaltlichen Beziehungen bzw. Interessensgemeinschaften und stülpt sich quasi über staatliche Landesgrenzen.

Öffnungszeiten:

Di – Fr	14 – 19 h
Sa / So	12 – 18 h
Feiertags	12 – 18 h
Mittwochs	freier Eintritt.